

Caren Sureth und Alexander Halberstadt (2006)

Mitarbeiterbeteiligungen durch Genussrechte und stille Beteiligungen – steuerliche und finanzwirtschaftliche Aspekte

in:

FinanzBetrieb 8 [11], [677-685].

Abstract:

Nachdem sich Mitarbeiterbeteiligungskonzepte in den 1950er Jahren großer Beliebtheit erfreut haben, ist aktuell im Zuge moderner, wertorientierter Führungssysteme ein erneuter Anstieg der Mitarbeiterbeteiligungen festzustellen. Dabei haben besonders die stille Beteiligung und Genussrechte als Formen der Beteiligungen von Mitarbeitern an Bedeutung gewonnen. Der Beitrag analysiert diese beiden Formen der Mitarbeiterbeteiligung hinsichtlich ihrer Kapitalkosten, vergleicht sie miteinander und mit der Unterlassensalternative, jeweils unter Einbeziehung steuerlicher Effekte. Die Analyse erfolgt sowohl aus Unternehmens- als auch aus Mitarbeiterperspektive.

Im Rahmen der ökonomischen Analyse wird unter Berücksichtigung verschiedener Unsicherheitsfaktoren ein finanzplanorientiertes Modell entwickelt. Mithilfe einer Monte Carlo-Simulation werden Aussagen über die Rangfolge der beiden Varianten aus beiden Perspektiven abgeleitet. Darauf aufbauende Sensitivitätsanalysen geben Hinweise für die unternehmensspezifische Ausgestaltung von Mitarbeiterbeteiligungen.

Die Untersuchung zeigt, dass im konstruierten Grundfall Genussrechte und Mitarbeiterbeteiligungen aus Mitarbeitersicht vorteilhaft sind. Im Hinblick auf das erzielbare Endvermögen ist der Mitarbeiter indifferent zwischen den beiden Beteiligungsformen. Ein Endvermögen maximierender Unternehmer als Arbeitgeber würde sich aus rein finanzwirtschaftlichen Gründen allerdings gegen Mitarbeiterbeteiligungen entscheiden.